Sonntag, 28. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8131. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. Sept., 6½ Uhr Abends.

Berlin, 27. Sept. Der Kaiser reist morgen Abend 11 Uhr von hier über Frankfurt a. M. nach Baden-Baden.

New-York, 27. Sept. Die offizielle Darlegung der Lage des Hauses Jay Cooke & Comp. giebt die Passiva auf 8, die Activa auf 16 Mill. Dollar an; ein baldiges Arrangement wird erwartet. Drei Banken in Charleston, und zwei weitere in Chicago haben ihre Zahlungen suspendirt. Der Handelsrath von Chicago hat die Getreideverkäufe verboten.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Basel, 26. Sept. Die mit Revision der Bundes-Verfassung beauftragte Commission des Nationalraths hat das facultative Referendum mit der Modification angenommen, daß statt 5, künftig 8 Cantone den Antrag auf dasselbe stellen müssen, wogegen das Initiativrecht gestrichen werden soll.

Madrid, 26. September. Nach Regierungsnachrichten ist die Truppenabtheilung Azzondos am 23. d. M. geschlagen worden und hat 4 Todte, 16 Verwundete und 270 Vermißte gehabt. — Es heißt die Geschwader der fremden Mächte im Mittelmeer wären entschlossen, ein Bombardement Alicantes zu verhindern.

London, 26. September. Das nach dem mittelländischen Meer bestimmte deutsche Kanonenboot „Meteor" ist zur Einnahme von Wasser und Kohlen heute Morgen in Plymouth eingelaufen. — Dem Vernehmen nach steht die demnächstige weitere Erhöhung des Disconts der Bank von England zu erwarten.

New-York, 26. Sept. Die Geschäfte stocken vollständig. Das Goldagio ist in Folge der aus Europa eingetroffenen Nachrichten über das Weichen der Course in Unions-Werthpapieren, sowie in Folge der hier für die Goldliquidation obwaltenden Schwierigkeiten soeben bis auf 113½ gestiegen. — Die Union-Nationalbank, die Manufacturers-Nationalbank und die zweite Nationalbank, sämmtlich in Chicago, haben ihre Zahlungen eingestellt.

Deutschland.

□ **Berlin**, 27. September. König **Victor Emanuel** hat sich über den Sömmering direct nach Turin begeben. Die Route über den Brenner wird nicht eingeschlagen, da der König Wälschtyrol nicht zu berühren wünscht. Fürst Bismarck hatte gestern, nachdem er bei dem Kaiser gewesen war, eine längere Audienz bei Victor Emanuel. Der König war äußerst huldvoll gegen den Reichskanzler und verehrte ihm ein sehr kostbares Geschenk. Auch hat der Fürst den Annunziaten-Orden erhalten. Interessant ist die Notiz, daß zwischen Bismarck und Minghetti schon persönliche Beziehungen bestanden, da erstens der Pathe des Enkels der Frau Minghetti, eines jungen Grafen Dönhof ist. Der Oberbürgermeister von Berlin hat das Commandeurkreuz des italienischen Kronenordens erhalten. Für die politische Bedeutung des italienischen Besuches bleibt der bekannte Artikel der Provinzial-Correspondenz maßgebend. Minghetti bezeichnete ihn im Gespräch mit einem Staatsmanne „le pivôt de la situation." — Der Prophet gilt doch etwas in seinem Vaterlande, wenn auch die Großgrundbesitzer des Schlawer Kreises, in dem sie den Fürsten Bismarck vom Kreistage ausschlossen, diese Version des alten Spruches nach Kräften zu bestreiten schienen. Aber heute liegt seine Bestätigung vor. Die Großgrundbesitzer des 2. Jerichower Kreises haben den Fürsten in die neue Kreistagsversammlung gewählt und damit einen nachahmenswerthen Beweis einer vorurtheilslosen Auffassung ihrer Kreisinteressen gegeben. Denn es ist wohl zu beachten, daß diese Großgrundbesitzer des Jerichower Kreises in ihrer Mehrzahl sich dem Fürsten Bismarck politisch grade so entfremdet fühlen, als ihre Standesgenossen in Schlawe. Schon die Existenz der neuen Kreisordnung ist in ihren Augen ein täglich zu ihnen sprechendes fatales Zeugniß der liberalen Politik des Fürsten, für die sie sich durchaus nicht zu erwärmen vermögen. Gleichwohl haben sie geglaubt, ihrem Landsmann die Ehre der Erwählung schuldig zu sein. Ob der Kanzler die Wahl annimmt, steht dahin. Es scheint um so fraglicher, als er sein im Jerichower Kreise belegenes Stammgut Schönhausen nicht bewohnt, auch an den dortigen Kreisinteressen seit Jahren keinen Antheil mehr genommen hat.

Frankreich.

Paris, 25. September. Wer sind die beiden „Königsboten", die nach Frohsdorf pilgerten und die Mittheilungen zurückbrachten, die von den Fusionisten mit ungeheurer Wichtigkeit der „Times" und der „Agence Havas" zur Verkündigung übergeben wurden? „Die famose Ambassade", erzählt die „Republique Française", „bestand nur aus zwei Leutchen, von denen der Eine so obscur wie der Andere ist. Herr Merveilleux-Duvignaux, ein kleiner Rechtsgelehrter aus der Provinz, Mitglied des St. Vincenz-Vereins in Poitiers und Angers, im übrigen Frankreich eine ganz unbekannte Größe, und Herr v. Sugny, dessen Name vielen Lesern zum ersten Male zu Gesicht kommen wird. Das sind Diplomaten, Staatsmänner, die sich ganz gemüthlich dem gesammten Frankreich mit Männern, Weibern und Kindern aufspielen und thun, als hätten sie darüber zu verfügen. Freilich noch komischer als diese Figuren ist das, was sie von der Frohsdorfer Audienz erzählen. Die Herren haben geredet, ohne daß der Graf Chambord sie unterbrochen hat, und als sie geredet, hat er sie entlassen. Sie aber haben ihre Zufriedenheit vom ersten Tage sofort der „Gazette de France" der „Union" und dem „Soleil" kundgegeben. Aber die Leutchen hatten eine zweite Audienz am folgenden Tage, und nun sagte ihnen der Graf von Chambord, er denke zur Zeit weder an eine Kriegserklärung gegen Italien, noch an einen Religionskrieg gegen die Protestanten und Freigeister. Außerdem stellt er eine Charte nach Art der von 1814 in Aussicht, die er aber weder octroyiren noch sich zur Annahme vorlegen lassen will. Und diese weder octroyirte noch acceptirte Charte von 1814 scheint den Herren schon eine verwegene Concession. Aus dem allen schließen sie aber, der Graf von Chambord werde eine so liberale Verfassung geben, daß ganz Frankreich ihm darob zu Füßen fallen werde." — Das „Univers" hat jetzt ein Wort gefunden, um seine tiefste Verachtung und seinen giftigsten Hohn auf Voltaire zu schleudern und ihn für alle Zeiten im Ansehen jedes echten Franzosen zu ruiniren, es nennt Voltaire: „ce Prussien célèbre."

— „Français" meldet, Gambetta sei in Perigeux angekommen und werde dort bei dem Banket, das der Generalrath wegen der Einweihung des dem General Dumas errichteten Standbildes veranstaltet, eine Rede halten. — Das bonapartistische „Pays" stellt eine Nachricht des „Journal de Bruxelles" in Abrede, daß die Kaiserin die scharfe Sprache der bonapartistischen Blätter gegen die weiße Monarchie getadelt und in Frohsdorf angefragt habe, welche Stellung die kaiserliche Familie nach der Restauration Chambord's erhalten werde. „Pays" sagt, die Kaiserin habe zu großes Vertrauen zu der hohen Geschichte ihrer Familie, als daß sie sich wegen eines weißen Gespenstes Sorge zu machen brauchte, sie wisse, daß, falls die Restauration gelänge, dieselbe nur einige Monate dauern könne.

— Ueber die Stimmung in der Provinz lesen wir in der zu Bordeaux erscheinenden „Gironde": „Zwei Gefühle geben sich durch ganz Frankreich mit steigendem Nachdrucke kund, ein entschiedener Widerwille gegen Heinrich V. und der Ueberdruß über das jetzige Provisorium. Umsonst suchen die Royalisten es zu läugnen; man gehe nach dem Süden oder Norden, man frage im Osten oder Westen, überall wird man das Landvolk sich gegen einen Prätendenten mit verjährten Grundsätzen, der nur das alte Regime vertritt und kein anderes vertreten kann, aussprechen hören. Dies ist eine Thatsache, die sich nicht abläugnen läßt und mit der man wird rechnen müssen."

— Das „Journal des Debats" macht die richtige Bemerkung, der Graf von Chambord wäre in kirchlichen Dingen so schlimm nicht, wenn er allein nach Frankreich käme und nicht einen Schweif von unduldsamen, fanatischen Köpfen mitbrächte, die mehr an Rom als an Frankreich dächten, die sich an ihn hingen, die sich mit ihm so verbunden hätten, daß seine eigenen Zusagen nichts zu bedeuten haben. Selbst wenn er diese Leute sich vom Halse schaffen wollte, würde er es noch können? Diese Partei, die ihn nach der Thronbesteigung schwächen und gefährden wird, ist jetzt seine beste Kraft, sie arbeitet für ihn und ebnet ihm den Weg; die Dankbarkeit und die unerbittliche Tradition, Alles wirkt zusammen, um den König von Gottes Gnaden an die Kirche zu ketten.

Spanien.

Aus **Cartagena** bringt „Daily News" ein Telegramm von ihrem dortigen Correspondenten, welches bestätigt, was bereits über die inneren Zwistigkeiten in der Stadt und den versuchten Ausfall mitgetheilt worden ist. Der Ausfall verlief, wie es scheint, in ganz unblutiger Weise, da die Truppen der Intransigentes eine unüberwindliche Abneigung gegen das feindliche Feuer zeigten, und sich tapfer nach rückwärts concentrirten, bis sie wieder näher dem Schutze ihrer Forts waren. Die Artillerie arbeitete inzwischen mit dem rühmlichsten Eifer und verschoß erstaunlich viel Pulver, ohne mehr Schaden anzurichten als in einer Theaterschlacht.

Italien.

Rom, 21. Sept. Von Neapel kommt gute Mär. Das **Wunder des h. Januarius** ist glücklich „durchgegangen". Wehe, wenn es vorgestern, wo der Gedenktag war, ausblieb. Bei der unsäglichen Angst vor der Cholera, welche dieses ungebildete und abergläubische Volk ergriffen hat, war für nichts zu stehen. Obgleich die Krankheit in Neapel bisher sehr gelinde aufgetreten ist — 19 Fälle sind bis zum 18. September das tägliche Maximum gewesen —, so hat die Furcht doch schon zu den sinnlosesten Ausgeburten einer vergifteten Einbildungskraft geführt. In dem Stadttheil del Mercato widersetzten sich die Familienmitglieder der Cholerakranken geradezu und mit Gewalt dem Eindringen der Aerzte und der Beamten für die öffentliche Gesundheitspflege; sie weigerten sich Medizin zu holen und dem Kranken zu geben, „da doch Alles vergiftet sei". Die wahnsinnigen Vorstellungen von den untori, denjenigen, die zur Nachtzeit umherwandeln und die Schwellen der Häuser mit seuchebringenden Stoffen bestreichen sollen — ein Aberglaube, der sich seit dem Mittelalter, als zuerst die Pest grassirte, in Italien erhalten hat und gegen den bekanntlich auch Manzoni in der „Schandsäule" ankämpft —, dann der noch gehässigere Verdacht, daß die Regierung oder die städtische Behörde die Krankheit absichtlich eingeschleppt haben, oder daß es eine Strafe des Himmels sei für die Gottlosigkeit der neuen Zustände — alles das brodelt in den erhitzten Köpfen der aufgeregten, ungebildeten Menge. Wenn nun der h. Gennaro sich auch abgünstig zeigte, wenn sein Blut nicht fließen wollte — wer weiß, wozu das geführt hätte! Tausende lagen im Dome und draußen auf den Knien in ängstlicher Spannung. Endlich um 10 Uhr ertönen die Glocken; sie theilen der ganzen Stadt das freudige Ereigniß mit: das Wunder des h. Januarius ist durchgegangen!

England.

London, 24. Sept. Ueber die Beschlagnahme des „Murillo" geben heute die Tagesblätter einige Details. Die Admiralität hatte seit dem Tage, wo der „Murillo" den „Northfleet" in den Grund gebohrt haben soll, das Schiff keinen Augenblick aus dem Auge verloren und zur Zeit bei der spanischen Behörde ihren Einfluß zur Bestrafung des Capitäns und der Mannschaft geltend gemacht. Bekanntlich nahm die spanische Regierung es nicht so strenge und ließ die Angeklagten frei ausgehen, obgleich sehr kräftige Beweisgründe für ihre Schuld vorgelegen haben sollen. Als nun das Schiff am 22. September von Calais kommend in Dover anlandete, um von dort nach London zu gehen, ward es sofort gefaßt, da es an seiner eigenthümlichen Bauart sehr leicht kenntlich war. Zunächst werden zwei Klagen gegen seine Eigenthümer von dem Besitzer und dem Befrachter des „Northfleet" vorgebracht werden, von denen der eine 10,000 L. für das Schiff und der andere 14,000 L. für die Fracht fordert. Ob der Capitän und die Mannschaft noch besonders für das hartherzige Verlassen des sinkenden „Northfleet" haftbar gemacht werden, muß nach der jetzigen Beschaffenheit der einschlägigen Gesetzgebung, welche die Rettung von Schiffbrüchigen der christlichen Nächstenliebe anheimgestellt, noch bezweifelt werden.

Asien.

Ueber den Sturz des persischen Großveziers enthält ein Telegramm aus Rescht folgende Mittheilungen: Die Krisis, welche zur Resignation des Großveziers führte, war das Resultat eines geheimen Complots zwischen einem Theile des Gefolges des Schah und den Prinzen, Ministern und Priestern in Teheran. Man glaubt auch, daß die Verschwörung einige Unterstützung im Harem fand. Bei der Ankunft des Schah in Rescht weigerten sich die Prinzen in seinem Gefolge sowie die in Teheran, auf ihre Posten zurückzukehren, falls nicht der Großvezier entlassen werde. Der Schah weigerte sich, diesem Verlangen zu willfahren und drückte das größte Vertrauen in den Großvezier aus, der nichtsdestoweniger seine Entlassung anbot und in Erwiderung auf die Anschuldigungen, ein hochmüthiges Benehmen zur Schau getragen und die Interessen des Landes geopfert zu haben, erklärte, daß er nur im Interesse des Schah und für die Wohlfahrt des Königreichs gehandelt hätte. Da der Großvezier bei seiner Resignation verharrte, nahm sie der Schah mit Widerstreben an, aber am ersten Stadium seiner Reise nach Teheran angekommen, berief er das gesammte Gefolge um sich, und in dessen Gegenwart bestritt der Großvezier die Beschwerden seiner Ankläger. Der Schah drückte aufs Neue seine völlige Zufriedenheit mit dem Verhalten des Großveziers aus, bestand auf dessen Wiederernennung und betraute fünf der unzufriedenen Prinzen mit einer Mission nach Teheran, nämlich den Verschwörern Pardon zu versprechen, falls sie auf ihre Posten zurückkehren, aber ihnen im Falle der Weigerung mit dem Tode zu drohen. Der Großvezier fuhr fort, im Amte zu bleiben. Bei seiner Ankunft in Mangil erhielt der Schah Telegramme aus Teheran, worin aufs Neue die Entlassung des Großveziers verlangt und die Möglichkeit von Unordnungen angedeutet

---

Nelaton.

In Paris ist ein ganzes Heer Doctoren der Medizin und der Chirurgie, Assistenten, Internen, Externen, Krankenwärter u. s. w. mit dem Repariren des gebrechlichen Räderwerks beschäftigt, das den Organismus des menschlichen Körpers in Bewegung erhält. Wenn man noch die bei weitem größere Anzahl der Heilkünstler aller Art, Zahnärzte u. s. w. mitrechnet, die nur Privatpraxis treiben, so meint man daraus schließen zu können, daß das Studium der Medizin deren Adepten eine der lucrativsten Carrieren sichert. Das ist ein großer Irrthum. Neben einigen Celebritäten, welchen oft nur das sogenannte Klappern des Metiers zum großen Rufe verholfen hat, und deren Einnahme von 50 bis 200,000 Fr. jährlich variirt, kämpft die Mehrzahl der Stadtärzte mit den Bedürfnissen ihrer gesellschaftlichen Stellung, die einen gewissen äußeren Aufwand erheischt. Viele der Jünger Aeskulaps leben sogar in gedrückten Verhältnissen und sind gezwungen, oft zu ungewöhnlichen Auskunftsmitteln ihre Zuflucht zu nehmen, um sich Kundschaft und Erwerb zu verschaffen. Sie kündigen z. B. unentgeltliche Consultationen an, verschreiben den Patienten eine Menge Arzneimittel und entschädigen sich durch den Rabatt, den ihnen die befreundeten Apotheker von den eingegangenen Recepten berechnen. Um in der Privatpraxis zu reussiren, dazu gehört der Besitz von hinreichenden Mitteln, um, wie man sagt, auftreten zu können, oder Familienverbindungen zur Anwerbung von Clienten. Wem beide Bedingungen fehlen, der hat nur die Wahl zwischen Anstellung im Staatsdienst als Professor oder als Militärarzt. Der erste Weg ist allerdings der sicherste, um zum Rufe und zur schnellen Erlangung einer ausgiebigen Praxis zu kommen; er ist aber zugleich der schwerste, weil nur Capacitäten ersten Ranges nach einer Reihe von Concursen zu einer solchen Stellung gelangen. Der Militärarzt hat, bevor er zu den höheren Stellen gelangt, keine besonders beneidenswerthe Existenz und wird deshalb von den jungen Aerzten nur als Nothbehelf betrachtet.

Paris zählt unter seinen Aerzten eine große Anzahl von bedeutenden und berühmten Namen. Kaum einer von ihnen ist aber in den letzten 11 Jahren so viel auch außerhalb der ärztlichen Kreise genannt worden, als der Name des Mannes, den die Wissenschaft am 21. d. M. verloren hat, als der Name Auguste Nelatons.

Nelaton war am 17. Juni 1807 als der Sohn eines kaiserlichen Gardecapitäns geboren, der bei Waterloo fiel. Seine Mutter hatte zum Glück die Mittel, den des Vaters so früh beraubten Sohn studiren zu lassen. Nelaton studirte von seinem zehnten Jahre eifrig und widmete sich der Medizin. Er wurde im Dezember 1830 Doctor, dann Chirurg am Hospital, Mitglied der Facultät und endlich 1851 Professor der chirurgischen Klinik. Im Jahr 1856 wurde er in die Academie aufgenommen.

Nelatons eigentlicher Ruhm beginnt mit dem Jahre 1862. Damals lag Garibaldi, am Fuße verwundet, in La Spezzia; zahlreiche Aerzte umstanden ihn und alle, der Engländer Patridge, der Russe Perigoff, die Italiener Ripari, Albanese und Cypriani stimmten darin überein, die Kugel sei nicht mehr in der Wunde. Da beschloß Garibaldi, auch einen französischen Arzt zu Rathe zu ziehen, und am 28. October empfing er Nelaton's Besuch, der auf den besonderen Wunsch des Kranken nach La Spezzia geeilt war. Ueber die Untersuchung der Wunde hat Nelaton wörtlich folgenden Bericht gegeben: „Mit Hilfe des Stilets untersuchte ich die Wunde. In einer Tiefe von 2½ Centimeter stieß ich auf einen entgegenstehenden harten Körper, der beim Anstoßen einen dumpfen Ton von sich gab. Dieser war ganz verschieden von jenem, der sich bei der Berührung mit Nervengeweben hören läßt, ohne daß er indeß die Idee einer Reibung auf der rauheren Oberfläche der Zellengewebe gab. Zur Seite mit dem Stilet ausweichend, kam ich an dem Hemmniß vorüber und stieß in einer Tiefe von 5 bis 6 Centimeter auf den Knochen. Das erste Hemmniß war offenbar die Kugel. Ich theilte dies dem General mit und bat ihn, sich dessen selbst zu versichern. Zu diesem Zwecke gab ich ihm das Stilet, das an der Spitze mit einem Stückchen Sèvresporzellan von rauher Oberfläche versehen war. Der General führte das Instrument selbst in die Wunde, traf auf den hemmenden Gegenstand, drückte nachhaltig darauf und zog sodann das Stilet wieder zurück. Das Porzellanstückchen war nicht mehr weiß, sondern mit einem schwärzlichen, anscheinend metallischen Ueberzuge bedeckt. Die Analyse wies nach, daß es Blei war. Kein Zweifel mehr, die Kugel war gefunden. Der General bat mich, sie gleich herauszuholen. Das war unzweifelhaft möglich und die übrigens jetzt einfache Operation hätte den Vortheil gehabt, die Ungeduld zu heben. Man hätte indeß Einschnitte machen müssen, welche die Wunde vergrößert und entzündet hätten. Ich wollte daher nur allmälig den Wundcanal erweitern und erst wenn er den Durchmesser der Kugel erreicht hatte, diese mit der Zange ergreifen und herausziehen." Nelaton hatte noch einen andern Grund, die Operation nicht gleich vorzunehmen. Siebzehn Aerzte sollten sich den folgenden Tag um den Verwundeten versammeln, und trotz der Gewißheit von der Anwesenheit der Kugel, wollte Nelaton doch ihrer Entscheidung nicht vorgreifen. Tags darauf fand die Berathung statt. Die Chirurgen, mit Ausnahme der beiden Italiener Albanese und Cypriani, hielten an ihrer früher ausgesprochenen Meinung fest. Garibaldi war indeß hinlänglich überzeugt und verlangte, daß die Kugel nach Nelatons Vorschrift herausgezogen würde. In kurzer Zeit gab der Erfolg dem französischen Arzte Recht und verblüffte seine Collegen. Die Geschichte verschaffte Nelaton, der bisher nur in Fachkreisen bekannt war, einen Namen in der ganzen Welt.

Im folgenden Jahre, 1863, wurde Nelaton Mitglied der französischen Abtheilung der internationalen Weltausstellungsjury in London. Im Jahre 1867 rettete er den kaiserlichen Prinzen von einer gefährlichen Krankheit, was ihm neue Ehren einbrachte. Er wurde, nachdem er seine Professur niedergelegt, Großoffizier der Ehrenlegion und am 14. August 1868 Senator.

Nelaton war ein ausgezeichneter Cliniker. Die Vorlesungen, die er später unter dem Titel Pothologie chirurgicale herausgab, gehören zu den Meisterwerken in diesem Fache. Man rühmt an denselben ihre Klarheit und Deutlichkeit bei aller Eleganz des Ausdrucks, so daß auch Nichtfachleute davon Nutzen ziehen konnten. Aus seinem akademischen Wirken ging eine ganze Schule glänzender Namen hervor. Ebenso ausgezeichnet war Nelaton als Practiker; er operirte stets mit überraschender Gewandtheit und Sicherheit. Von den gewöhnlichen Hilfsmitteln achweichend, wußte er oft, wie bei der Auffindung von Garibaldi's Kugel, Alles zu seinem Zwecke zu benutzen, was ihm der Zufall bot.

Nach seiner Promotion hatte Nelaton ein Mädchen geheirathet, das ihm eine Rente von 70,000 Frcs. zubrachte. Das erlaubte ihm, für sich zu leben. Er zog es vor, für die Menschheit zu wirken. Die Mußestunden, die seine schwere Berufsarbeit ihm spärlich ließ, verwendete er zur Jagd auf seinem Gute Maclou, und auf das Studium der griechischen Sprache, die er leidenschaftlich liebte.

wurde. Daraufhin willigte der Schah in den Vorschlag des Großveziers, sich nach Koom begeben zu wollen. Da die Feinde des Großveziers angezeigt hatten, daß er nach Koom als Gefangener geschickt worden sei, rief ihn der Schah, Verrath fürchtend, von dort zurück und ernannte ihn zum Gouverneur von Resch̃t. Man glaubt, der Großvezier werde in Kurzem wieder installirt werden.

Vermischtes.

— Da die Rinderpest im Kreise Beuthen in Oberschlesien weitere Dimensionen annimmt, und namentlich die Orte Worbie und Bobrek von der Epidemie bedenklich heimgesucht sind, so reicht das unter dem Major von Döring stationirte Grenz-Absperrungs-Commando von 200 Mann nicht mehr aus. Es sind daher 200 Mann Verstärkung beim Königlichen General Commando beantragt worden. Diese Mannschaften befinden sich bereits auf dem Marsche.

London, 24. Sept. Die größte Zuhörerschaft auf dem Congresse der britischen Gesellschaft zu Bradford ist einer Dame zu Theil geworden, welche Dienstag in der wirthschaftlichen Section den versammelten Damen und Herren einen Vortrag über die Mängel des englischen häuslichen Lebens und alles, was damit zusammenhängt, hielt und damit den eingefleischten Stolz, den der Engländer Betreffs seines traulichen „Home Life" besitzt, empfindlich vor den Kopf stieß. Besagte kühne Dame heißt Mrs. King, ist ihrer Abstammung nach Amerikanerin und ihr Aufsatz trug den Titel: „Ueber Genossenschaftshäuser und Haushaltung." Die außerordentliche und stets im Wachsthum begriffene Anzahl von Clubs und ähnlichen Instituten, sagt sie, sei ein Beweis für die geringe Zuneigung, die der Engländer zu seinem häuslichen Heerd hege, die Lage der Unverheiratheten, die zu Logir- und Kosthäusern verdammt seien, wäre unerträglich. Die Dienstboten befänden sich durch die Unbekanntschaft ihrer weiblichen Vorgesetzten mit allem, was die Haushaltung beträfe, in einem Zustande von halber Sclaverei. Die bestehenden Kochschulen entsprachen nicht im geringsten ihrem Zweck und seien nur dazu angethan, die Damen mit Bratpfannen spielen zu lehren. Zur Beseitigung dieser und ähnlicher Gebrechen, welche von dem halb ungläubigen Publikum mit ironischem Lächeln aufgenommen wurden, schlug der weibliche Reformer zunächst die Errichtung von Koch- und Haushaltungsschulen vor, in denen Herrin und Magd die Elemente der Koch- und Haushaltungskunst secundum artem erlernen sollten. Auf dieser soliden Grundlage sollte sich dann ein Köchinnen- und Haushälterinnenstab organisiren; die Koch- und Haushaltungsgenies würden natürlich an die Spitze der einzelnen Wirthschafts-Departements treten und dieselben leiten, und die übrigen müßten ihnen in der ihnen nach ihrer hervorstechenden Begabung zugewiesenen Beschäftigung — sei es nun Kochen oder Spülen oder Heizen oder Bettmachen ꝛc. — unbedingt gehorchen. Unerläßliche Bedingung aber für die Durchführung dieses Systems seien Genossenschafts-Häuser, in denen mehrere Familien zusammen wohnten und welche in London — sehr wenige an Zahl — Mansions genannt würden. Dieselben müßten alle Beförderungsmittel der Bequemlichkeit und Zeitersparniß, welche die Neuzeit geschaffen, aufweisen, wie Sprachröhren, um das Treppenlaufen der Dienstboten zu vermindern, Wasserleitungen bis auf den Boden, Badeanstalten und selbstverständlich vor Allem ausgedehnte Koch- und Waschräume. Die Vortheile einer solchen Einrichtung beständen nicht nur in einer außerordentlichen Ersparniß von Lebensmitteln und Brennmaterialien, sondern vor Allem in einer Erhöhung der Reize, welche das häusliche Leben zu bieten im Stande sei ꝛc. Wie schon oben bemerkt, ward die ganze Auslassung mit gemischten Gefühlen entgegen genommen, und erhielt diese Stimmung auch in der Schlußbemerkung des Sectionschefs, Mr. Forster, ihren Ausdruck, der bei aller Achtung vor den Ansichten der Sprecherin doch für seine Person an der isolirten Haushaltung festhalten zu wollen erklärte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Septbr. Angekommen 4 Uhr Nachm.

	Crs. v. 26.				Crs. v. 26.
Weizen			Pr. Staatsschld.	91 6/8	92
Sept.-Oct.	87 6/8	87 4/8	Wst. 3½% Pfdb.	80 6/8	81 2/8
Oct.-Nov.	85 4/8	85 3/8	do. 4 % do.	91 2/8	91 2/8
April-Mai	85 4/8	85 1/8	do. 4½% do.	99	99
do. farbloser	84 4/8	84	do. 5 % do.	103 4/8	103 7/8
Rogg. behpt.			Lombardenfr. Cp.	98 4/8	100 6/8
Sept.-Oct.	59 5/8	59 5/8	Franzosen	198 4/8	200 6/8
Oct.-Nov.	59 6/8	59 7/8	Rumänier	35 4/8	35 6/8
April-Mai	61 6/8	61 5/8	Neue franz. 5% A.	90 6/8	90 6/8
Petroleum			Oesterr. Creditanst.	129	130 6/8
Spt.-O. 200#	10 10/24	10 6/24	Türken (5%)	48 6/8	49 4/8
Rüböl Spt.Oct	19 7/8	19 7/8	Oest. Silberrente	64	64 3/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 2/8	81 2/8
Sept.-Octbr	23 6	22 25	Oester. Banknoten	88 1/16	88 3/8
April-Mai	20 23	20 20	Wechselcrs. Lond.	6. 20⅝	6.20⅝
Pr. 4½ Consol	104 4/8	104 7/8			

Belgier Wechsel 78 11/12.

Fondsbörse matt, Geld flüssig Credit 1½ deport.

Petersburg, 26. Septbr. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Monat 32⅛. Hamburger Wechsel 3 Monat 274¾. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 163½. Pariser Wechsel 3 Monat 345½. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 156¾. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 154¼. Imperials 6, 10. Große russische Eisenbahn 141¾. Internationale Bank zweite Emission, 107 bezahlt. — Productenmarkt. Talg loco 47, pr August 47. — Weizen loco 14¾. — Roggen loco 8½, pr September 8, 30. — Leinsaat (9 Pud) loco 14¼. Wetter: heiter.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 25. Sept. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Marken schottisches Roheisen 74—77 Sgr., englisches 62—66 Sgr. pr 50 Kilogr. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2½ Rt., Walzeisen 4½ bis 4 7/12 Rt., Kesselbleche 6¼—6⅝ Rt. und dünne Bleche 7½—7⅞ Rt. pr 50 Kilogr. in größeren Posten. — Gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 30½—31½ Rt. pr 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zinn: Banca 45½—45¾ Rt. und prima Lammzinn 44¾—45 Rt. pr 50 Kilogr., einzeln höher. — Zink: W. H. Giesche's Erben in größeren Partien 9¼—9½ Rt., geringere schlesische Sorten ⅛—1/12 Rt. pr 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 8—8½ Rt. pr 50 Kilogr., einzeln besser. — Kohlen und Coaks still, englische Nußkohlen nach Qualität bis 32 Rt., Coaks bis 32 Rt. pr 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 23—32 Sgr. pr 50 Kilogr. frei hier.

Meteorologische Depesche vom 27. Septbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,0	+ 3,8	N	mäßig	bewölkt.
Helsingfors	337,5	+ 6,4	—	Windst	bedeckt.
Petersburg	336,7	+ 8,9	W	schwach	bewölkt, Thau.
Stockholm	337,9	+ 9,6	SW	schwach	bedeckt.
Moskau	331,4	+ 6,5	W	schwach	bedeckt.
Memel	339,4	+10,4	W	mäßig	heiter.
Flensburg	339,8	+ 6,8	SW	schwach	heiter.
Königsberg	339,4	+ 6,8	SW	s. schw.	heiter.
Danzig	339,9	+ 8,5	WzN	mäßig	hell und wolkig.
Putbus	338,3	+ 6,8	W	schwach	—
Stettin	340,5	+ 7,1	WSW	schwach	heiter.
Helder	339,0	+ 7,2	SOzO	s. schw.	—
Berlin	339,7	+ 6,8	S	schwach	heiter.
Brüssel	338,3	+ 8,2	O	stille	schön.
Köln	337,6	+ 6,0	SSO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	335,4	+ 5,0	NO	s. schw.	völlig heiter.
Trier	334,2	+ 4,0	NO	schwach	heiter, neblig.
Paris	338,7	+ 7,8	OSO	stille	schön, trübe.

Eingesandt.

Tiegenhof. Zu den größten Curiositäten unserer Gegend gehört entschieden die Fähranstalt, welche die Verbindung zwischen der Nehrung und der Weichselinsel, und zwar an der vom Publikum am meisten benutzten Stelle, bei Fischerbabke, vermittelt. Wenn wir im 14 Jahrhundert lebten, würde man die Fähranstalt vielleicht eine zeitgemäße nennen; im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts kann man sie nur noch eine Curiosität nennen, welche allerdings das betheiligte Publikum bedeutend schädigt. Man muß es sehen, wie ein Mann im möglichst langsamen Tempo, die drei vorhandenen Anlegestellen mit einem, durch eine Stange geschobenen Prahm verbindet. Ist man „gut Freund" mit dem Fährmann, dann mag man, so weit die primitive Behandlung des Fährprahmes es zuläßt, noch möglichst schnell befördert werden; — ist das nicht der Fall, so kann man das Vergnügen haben 2—3 Stunden zu warten, und sich seine Gedanken machen über den schnellen Lauf aller sonstigen Dinge, und den langsamen der fischerbabker Fähre. Wie wir gehört haben, ist eine sehr scharfe Verfügung der Regierung zu Danzig, irren wir nicht, am 15. oder 19. Juli erschienen, welche unter Strafandrohung von 50 Rt. und noch mehr, die sofortige Ingangsetzung zweier Fähren mittelst Leinen verfügte. Jetzt nach 10 Wochen ist die Sache jedoch noch gerade so wie sie vor zweihundert Jahren war, und wir können jedem Fremden, dem ein sorgfältig erhaltenes Stück Mittelalter sehenswerth ist, nur empfehlen, sich dieses Fähr-Institut anzusehen. Wir kommen denn doch endlich zu der Ueberzeugung, daß gegen den passiven Widerstand eines zähen Nehrungers selbst die schärfsten Regierungs-Verfügungen nichts helfen.

— Familien, welche der Erziehung ihrer Söhne nicht die ausreichende eigene Aufsicht und Fürsorge zuwenden können, werden auf eine Lehr- und Erziehungs-Anstalt aufmerksam gemacht, die, vermöge ihrer eigenthümlichen Organisation oftmals einen günstigeren Boden für die Entwickelung von Knaben abzugeben geeignet sein dürfte, als andere Anstalten mit ihren meist überfüllten Klassen. — Während letztere nämlich nur Schulen sind, die eines zweiten Factors, der Familienmitwirkung bedürfen, wenn ihre Schüler sicher gefördert werden sollen, versieht das Pädagogium Ostrau (Ostrowo) bei Filehne zugleich die Pflichten der Schule wie der Familie und wirkt dadurch einheitlicher und durchschlagender. Dazu kommt, daß die Anstalt fern von den störenden Beeinflussungen des großstädtischen Lebens, auf dem Lande gelegen ist. Sie fördert in 7 normalen Schulklassen die Zöglinge, die ihr von nah und fern zugeführt werden, von Septima bis Prima in Gymnasial- und Real-Abtheilungen, und ist berechtigt, Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen. — Für Schüler, die einer besonderen Anregung, und einer individuelleren Berücksichtigung bedürfen, sind Special-Lehrcurse à 12 Mitglieder errichtet, in welcher ihnen Gelegenheit geboten wird, Versäumnisse früherer Jahre noch nachzuholen und namentlich die Berechtigung zum einjährigen Dienst sicher und möglichst schnell zu erreichen. Die Aufnahme sittlich verwahrloster Zöglinge ist jedoch ausgeschlossen. Näheres besagen die Prospecte der Anstalt. [6491]

Bekanntmachung.

Für einen **Schleppdampfer** der Kaiserlichen Marine werden

1 leitender Maschinist,
1 Maschinisten-Gehilfe,
2 Ober-Heizer und
4 Heizer

gesucht.

Geeignete auf diese Stelle reflectirende Personen werden aufgefordert, sich **bis zum 15. October cr.** unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Engagements-Bedingungen bei der unterzeichneten Behörde zu melden. Verlangt wird, daß die betreffenden Personen mit Schiffsmaschinen resp. deren Kesseln vertraut sind.

Wilhelmshaven, den 23. Sept. 1873.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen 100 Glasscheiben ca. 690 × 590 × 5 m/m beschafft werden. Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Glasscheiben"

bis zu dem am

4. October cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine mit Proben einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 23. September 1873.

Kaiserliche Werft.

Aufgebot.

Das Dokument über die auf den hiesigen Grundstücken 2. Damm No. 15 A. und B. der Hypothekenbezeichnung unter rubr. III. No. 6 resp. 13 für den Hofjouvelier Martin Adolph Roggatz hier zufolge Verfügung vom 26. April 1870 eingetragene Caution in Höhe von 700 Rt. für alle Wechselforderungen des Roggatz an den Besitzer Andreas Christian Krahmer, bestehend aus einer Ausfertigung der Urkunde vom 21. April 1870 und dem Eintragungsvermerke nebst Hypothekenbuchsauszuge vom 30. April 1870, ist angeblich verloren gegangen. Alle diejenigen, welche an dasselbe als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens im Termine

den 6. Januar 1874,

Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Aßmann (Zimmer No. 14) zu melden, indem alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und das Dokument behufs der Löschung amortisirt werden soll.

Danzig, den 20. September 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (7880

Die in unserem Collegio erledigte

Stelle des Beigeordneten

ist sofort zu besetzen.

Der Beigeordnete soll das Syndicat, ferner, vorbehaltlich der Seitens der Königlichen Regierung hierzu in Gemäßheit des § 62 der Städteordnung zu ertheilenden Genehmigung, die Geschäfte des Polizei-Dirigenten und Polizei-Anwalts, endlich diejenigen Zweige der Communal-Verwaltung, welche der Magistrats-Dirigent dem Beigeordneten überweiset, übernehmen. Das Gehalt ist auf 1500 Rt. jährlich normirt. Bewerber, welche die juristische Staats-Prüfung bestanden haben, wollen sich bis zum 20. October d. J. bei dem Stadtverordneten-Vorsteher, Professor **Fechner**, hierselbst melden.

Bromberg, den 20. September 1873.

Der Magistrat.

Boie.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von circa
30,000 Rmtr. kief. Kloben I. Kl.,
6,000 " do. II. Kl.,
1,200 " kief. Spaltknüppel I. Klasse,
650 " do. II. Klasse,
255 " Birken-Kloben,
140 " Erlen-Kloben,
8 " " Spaltknüppel,

auf dem Königl. Holzhofe zu Przechowo wird hierdurch Termin auf

den 10. October cr.,

Vormitt. 11 Uhr,

in dem **Quast**'schen Gasthause zu Przechowo bei Schwetz anberaumt.

Die wesentlichsten Verkaufsbedingungen sind folgende:

1) Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf:
1 Rt. 6 Sgr. pro Rmtr. kief. Kloben I. Kl.,
1 Rt. 2 Sgr. " " do. II. Kl.,
24 Sgr. pr. Rmtr. kief. Spaltknüpel I. Kl.,
21 Sgr. " " do. II. Kl.,
1 Rt. 18 Sgr. pr. Rmtr. Birken-Kloben,
1 Rt. 11 Sgr. " " Erlen-Kloben,
1 Rt. pr. Rmtr. Erlen-Spaltknüppel,

2) Bei kleineren Holzquantitäten bis einschließlich 130 Rmtr. ist der ganze Steigerpreis sofort an den im Termin anwesenden Kassenbeamten zu erlegen.

3) Bei größeren Holzquantitäten ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag spätestens bis ult. December 1873 bei der Kgl. Kreiskasse zu Schwetz einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Marienwerder, 26. September 1873.

Der Oberforstmeister.

Auction.

Am 10. October cr., Vormittags 10 Uhr, soll vor dem hiesigen Rathhause die zu dem Nachlasse des zu Putziger Heisterneſt verstorbenen katholischen Pfarrer **Kaftner** gehörige Bibliothek, bestehend aus naturwissenschaftlichen, philosophischen, philologischen, theologischen Werken und Zeitschriften öffentlich verauctionirt werden.

Putzig, den 24. September 1873

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Ehrlich** (Firma **Julius Rosenthal**) zu Thorn werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **14. October cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 17. October cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Plehn im Sitzungssaale des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Räthe Kroll, Dr. Meyer, Pancke, Jacobson und Schrage zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 23. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

7950) I. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das zu der Concurs-Masse der Kaufmann **Heinrich** und **Louise**, geb. **Eckstaedt-Kamke**'schen Eheleute zu Putzig gehörige, in Putzig belegene, im Grundbuche sub No. 86 verzeichnete Grundstück soll

am 17. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung auf den Antrag des Verwalters der Masse versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks: 0,6 Are 10 □Meter; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 26 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Putzig, den 24. September 1873.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (7948

Nothwendige Subhastation.

Das zu der Concursmasse der Kaufmann **Heinrich Robert** und **Louise**, geb. **Eckstaedt-Kamke**'schen Eheleute zu Putzig gehörige, in Putzig am Markte belegene, im Grundbuche sub No. 76 verzeichnete Grundstück soll

am 18. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung auf den Antrag des definitiven Verwalters dieser Concursmasse versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0,5 Are 60 □Meter; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 84 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Putzig, den 24. September 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (7947

Bekanntmachung

Zufolge Verfügung vom 19. dieses Mts. ist in unser Gesellschafts-Register sub No. 14 die Firma

Straube & Jenrich

eingetragen.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz zu Dt. Eylau. Gesellschafter sind die Kaufleute Oscar Straube und Julius Jenrich, Beide in Dt. Eylau.

Jeder von ihnen ist zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Rosenberg, den 21. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung.

Grosse geröstete **Weichsel-Neunaugen** erhielt und empfiehlt

C. W. H. Schubert, Hundep. 119.

Auction mit Kohlen.

Montag, den 29. Septbr. cr., Vormittags 10 Uhr,

werden die Unterzeichneten am Hafen-Canal zu Neufahrwasser in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung bei der Abnahme, die **sofort** zu erfolgen hat, an den Meistbietenden versteigern:

circa 276 Tons beste New-Pelton-Main-Gas-Kohlen

ex Schiff „Kaphoorn", Capt. Th. Heyl.

7874) **Gerlach. Ehrlich.**

Bekanntmachung.

Hafenbauten in Memel.

Für die Moolenbauten soll die Lieferung der nachstehend aufgeführten Materialien, als:

1) 1393 Kbmtr. 5,8 Kbmtr. Inhalt große Steine,
2) 3650 Kbmtr. 3,4 Kbmtr. Inhalt große Steine,
3) 900 Kbmtr. 0,47 Kbmtr. Inhalt große Steine,
4) 6063 Kbmtr. 0,015 Kbmtr. Inhalt große Steine

im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, wozu

Dienstag, den 30. Septbr. cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Hafenbau-Verwaltung Termin ansteht.

Die Offerten sind vor der Terminsstunde versiegelt mit der bezüglichen Aufschrift versehen im vorgenannten Bureau einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, oder auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Memel, den 15. September 1873.

Der Königliche Baurath.

7285) Bleeck.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Casper Plonski eröffnete Concurs ist durch Schlußvertheilung beendet.

Strasburg, den 17. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

Für

Stellen-Angebote u. Gesuche,

namentlich von Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Commis, Gehilfen, Lehrern, Gouvernanten ꝛc. ꝛc., für

Associe-Gesuche

und dergl., sowie für

Verpachtungen, An- u. Verkäufe

von Häusern, Liegenschaften, Fabriken, Bergwerken ꝛc. ꝛc., ist die **Zeitungs-Annonce** das Mittel, welches rasch und sicher zum Ziele führt.

Zur Versorgung derartiger Annoncen in die für jeden speciellen Fall bestgeeigneten Zeitungen und zur Entgegennahme darauf einlaufender Offerten empfiehlt sich die

Annoncen-Expedition

von

G. L. Daube & Co.,

Central-Bureau: **Frankfurt a. M.,**

Repräsentanten in allen größeren Städten Europas.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten jeder Art, heilt gründlich in 3 bis 5 Tagen, Special-Arzt **Dr. Helmsen** in Berlin, Hegelplatz 1. Ausw. brieflich. Schon Tausende geheilt.

Cotillon-Gegenstände, Nippessachen, Knall-Bonbons

mit komischem Inhalt empfiehlt in neuesten Genres und in großer Auswahl

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Auswärtige Aufträge, um deren Zuwendung ich ergebenst bitte, werden prompt und reell ausgeführt.

Bürsten:

Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten,

Kämme:

Frisir-, Zopf-, Staub- u. Kinderkämme empfiehlt

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Leinöl, Leinölfirniß, franz. und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt

Carl Schnarcke.

Pr. Original-Viertel-Loose

zur 4. Klasse 148. **Lotterie offerirt à 20 Thlr. Aug. Froese, Brodbänkengasse No. 20.**

Torf

ex Schuite empfiehlt

Th. Barnick, Steindamm 2.

Zwei starke 6- bis 7zöllige 8 Jahre alte, gesunde Pferde stehen zum Verkauf. Näheres in der Expedition dieser Ztg. unter No. 7819.

Militair-Examina.

Mein Institut f. alle Mil.-Ex. u. Pensionat ist nach wie vor **Berlin** W. Genthinerstr. 34. **E. Bormann,** Hauptmann a. D. (6488[7909

Mein Tanzunterricht

beginnt **Donnerstag, den 2. October.** — Zur Annahme von Meldungen bin ich in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr zu sprechen.

Albert Czerwinski,

Jopengasse 4, Saal-Etage.

Pferdemarkt
in Thorn
Donnerstag, den 2. October c.

Auction zu Parschkau
bei Gr. Starzin in Westpreußen
Dienstag, den 7. October,
Vormittags 11 Uhr
über: 12 Ochsen,
8 dreijährige Rinder,
8 zweijährige Rinder,
5 Böcke.
7783) R. v. Kozyczkowski.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Sextanten
und halbe Sextanten mit astronomischem Fernrohr, Stellschraube unter dessen Träger, überhaupt mit allen Einrichtungen, wie der ganze Sextant, sind wieder bei mir vorräthig.
Don Scales à 1 Rthl. 15 Sgr.
F. Hager, Mechaniker in Stettin,
7953) Aschgeberstraße No. 7.

Im Monat October kommen folgende
Prämien-Anleihen
mit Gewinnen zur Verloosung:

	Höchster Gewinn:	Niedrig. Gew.:
Lübecker 3½ % 50-Thaler-Loose . .	Rthlr. 10,000	Rthlr. 56.
Mailänder 45 Francs-Loose . .	Frcs. 1000	Frcs. 46.
Oesterreichische 100-Gulden-Creditloose	Fl. 200,000	Fl. 190.
Türkische 3 % 400-Francs-Loose . .	Frcs. 300,000	Frcs. 400.
Freiburger 15-Francs-Loose . .	Frcs. 50,000	Frcs. 18.

Wir empfehlen vorstehende Loose bei billigster Coursberechnung als vortheilhafte Sparanlage, da dieselben neben der Gewinnchance niemals ihren Werth verlieren.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.



Grünberger Weintrauben
d. J. (von Ende Sept. an — bei weiterer günst. Witt.) — schön u. z. Kur geeignet. Brutto Pf. 4 Sgr. — **Backobst:** sehr wenig u. theuer! **Birnen:** gesch. 12, ungesch. 7½. **Aepfel** gesch. 15. **Pflaumen** 4 u. 5 d. K. 8. **Kirschen:** süß u. sauer 10. **Dampfmus:** **Pflaum.** 5, **Schneide-** 7, **Kirsch.** 10. **Säfte** 10. **Eingel. Früchte:** **Ananas** 30, **Aprik.**, **Pfirs.**, **Erdb.** 22½. **Claud** 17½, **Pflaum.**, **Nüsse, Kirschen, Gelées** rc 15 Sgr. das Pf. **Wallnüsse** 6 u. 7½ Sgr. à Schock. — Emball., Kurbücher u. Pr.-Courants gratis.
7335) **Eduard Seidel in Grünberg in Schlesien.**

Pferde- u. Viehmarkt in Elbing
(beides an einem Tage vereint).
Der günstige Verlauf der am 17. und 18. September cr. abgehaltenen Märkte hat uns veranlaßt, noch zwei dergleichen auf dem am Bahnhof befindlichen Platze, und zwar:
Donnerstag, den 2. October cr.,
sowie
Montag, den 13. October cr.,
zu veranstalten.
7911) **Das Comité.**

Nur noch wenige Tage!
Glas-Photographien-Kunstausstellung im Schützenhause (Balkon-Saal). Entree 5 Sgr.

Berliner fliegende Blätter.
Unter diesem Titel erscheint vom 1. October c. ab ein Blatt, welches, alle Politik und Tagesfragen außer Acht lassend, nur das in Journalen bisher wenig bearbeitete Gebiet des harmlosen, gemüthlichen Humors in gediegener Weise bebauen wird, denn die tüchtigsten Humoristen Deutschlands haben ihre geschätzte Mitarbeiterschaft zugesagt und theilweise auch bereits bethätigt! — Wir machen somit die zahllosen Freunde guter, humoristischer Lektüre auf unser hervorragendes Unternehmen aufmerksam und laden zu gütigem, recht zahlreichem Abonnement ein.

Die **„Berliner fliegenden Blätter"** erscheinen alle Mittwoch in Folio-Format und kosten vierteljährlich nur 20 Sgr. pränumerando. Zu diesem billigen Preise nehmen sämmtliche Postanstalten, Buchhandlungen, Zeitungs-Spediteure und die unterzeichnete Expedition Bestellungen an. Probe-Nummern sind nach dem 15. September an allen diesen Orten gratis zu haben.

Inserate, à 4spaltige Petitzeile nur 7½ Sgr., wolle man nur an die Herren Haasenstein & Vogler in Berlin, oder deren Filialen senden.

Expedition der „Berliner fliegenden Blätter"
6815) Taubenstraße 9.

Färber- und Gerber-Artikel.		**Großes Lager von Farben u. Firnissen.**
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer rc.	BERNHARD BRAUNE in Danzig.	**Weinessigsprit,** eigenes Fabrikat. **Tinten, Lacke** rc.
Colonialien und complet assortirtes Theelager.		**Technische Artikel, Brennstoffe, Artikel zur Wäsche.**



Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore	Neworleans
jeden Mittwoch und Sonnabend.	jeden Dienstag.	8. Octobr., 22. Octbr., 4. Novbr., 18. Novbr., 2. Decbr., 16. Decbr.
Erste Cajüte 165 Thlr., zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 55 Thlr.	Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.	Cajüte 210 Thaler. Zwischendeck 55 Thaler.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Die Handschuh-Fabrik von
Ferd. Schaffner, Alsterarcaden 16, Hamburg,
liefert zollfrei und franco unter Nachnahme jeden gewünschten Handschuh. — Das geehrte Publikum wird ersucht um gef. genaue Aufgabe der Größe, am liebsten um gef. Einsendung eines gut passenden Probehandschuhes.
Damen-Handschuhe mit 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Knöpfen.
Besonders empfehlen die bekannten und beliebten ledernen Reisebettdecken zu verschiedenen Preisen. (7834

Wormser Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller.
Beginn des Wintersemesters am 27. October. — Programm und Auskunft durch die Direction
085) Worms a. Rh. **Dr. Schneider.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Dr. Eduard Meyer,
Berlin, Wilhelmstraße 91,
Specialarzt für Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten rc. Ausw. brieflich. (7928

Einladung zum Abonnement auf
Tribüne
mit der illustrirten humoristisch-satirischen Wochenschrift:
Berliner Wespen
als Gratisbeilage.

Die in Berlin am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche erscheinende **„Tribüne"** ersetzt durch die Mannigfaltigkeit ihres Inhalts eine politische Zeitung und ein belletristisches Blatt. Ihre Tagesschau bringt eine freisinnige und populäre Darstellung der politischen Ereignisse, aus der man sich leicht und vollständig orientiren kann; die Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und des Landtages sind kurz, aber erschöpfend; die Stadtneuigkeiten geben in **pikanten Notizen** ein Spiegelbild des gesammten Lebens und Treibens der Residenz, das durch ungeschminkte Theater-Referate und ausführliche, getreue Berichte über die Gerichtsverhandlungen rc. rc. noch an Lebendigkeit gewinnt. Einen besonderen Ruf haben sich die **Börsen-Berichte** der „Tribüne" dadurch erworben, daß sie, das **Interesse des Publikums** als **einzige** Richtschnur nehmend, durchaus unparteiisch sind. Außerdem bringt die „Tribüne" in ihrem Feuilleton **Novellen und Erzählungen** der ersten Autoren und ausführliche, auch humoristische Schilderungen alles dessen, was das größere Publikum aus Nah und Fern interessiren kann.

Man abonnirt bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Zeitungsspediteuren auf „Tribüne" mit „Berliner Wespen" für **1 Thlr. 2½ Sgr. vierteljährlich,** resp. 1 Thlr. 5 Sgr. viertelj. inclusive Bestellgeld, und **für 15 Sgr. vierteljährlich** auf die **„Berliner Wespen" apart** (das heißt **ohne** „Tribüne").

Wie allseitig die Vorzüge der „Tribüne" anerkannt sind, beweist der Umstand, daß sie die **drittverbreitetste Zeitung des ganzen deutschen Reiches** ist. Ihr großer Leserkreis empfiehlt sie ganz besonders der Beachtung des **inserirenden Publikums.** Der Insertionspreis beträgt 3½ Sgr. für die Petitzeile in der „Tribüne" und 7½ Sgr. für die Nonpareillezeile in den „Berliner Wespen."

„DER BAZAR"
Berliner Illustrirte Damen-Zeitung
XIXter **Jahrgang**
Abonnements-Preis vierteljährlich 25 Sgr.
(in Oesterreich nach Cours.)

Bestellungen auf das **vierte Quartal 1873** werden von allen **Buchhandlungen** und **Postanstalten** des In- und Auslandes jederzeit angenommen und auf Verlangen Probe-Nummern geliefert. Nachbestellungen auf frühere Quartale werden, soweit der Vorrath reicht, berücksichtigt.

Die Expedition des „BAZAR" in Berlin.



Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag,** den 9. **October** 1873, expedirt der eiserne
Schraubendampfer I. Classe **Smidt,** Capt. **A. Dannemann.**
Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Rthl. 100, II. Cajüte Crt. Rthl. 50, Zwischendeck Crt. Rthl. 45 für die erwachsene Person, Kinder von 1—10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Rthl. 3.
Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Der Vorstand: Siedenburg, Wendt & Co. in **Bremen.**

Für die Herren Brauereibesitzer!
Ein completer Eiskühl-Apparat neuester Construktion steht sehr billig zum Verkauf bei
Gustav Goebel,
Kupferschmiedemstr. in **Schwetz** a/W.



Kraft- und Stoff-Mittel von **für Geschwächte,**
Die fast wunderbaren Erfolge dieser nach seiner Vorschr. d. chines. Pen-tsao bereiteten Heilmittel, worüber z. Einsicht 100fält. (med. Anerkenn.*) vorliegen, haben mit Recht unter d. Aerzten großes Aufsehen erregt u. bewiesen, daß diese Mitt. ☞ **unbestreitbar das bisher Vollkommenste erreichen** u. mit marktschr. Anpreis. meist schädl. wirk. Reizmitt. nichts gemein haben. Preis incl. Verp. u. ausführl. Gebr.-Anw. 2 Thlr. (Zusendungen discret). Nur g. Einz. d. Betr. pr. Postanw. z. bezieh. durch
Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

*) Die ausführl. medic. Urtheile mit privaten Mittheil. und Brochüre vom Medicinalrath Dr. J. Müller in Berlin werden den Anfragenden gegen Eins. von 12 Sgr. Postmarken fr. zugesandt.) (4298



Am 7. October, Mittags 12 Uhr,
findet in Rexin bei Pottangow der Verkauf von circa
30 Stück geimpften Böcken
aus meiner Merino-Kammwollheerde (Sanitz-Boldebuck) in öffentlicher Auction statt.
Wagen stehen auf vorherige Anmeldung am Bahnhof Pottangow bereit.
7818) **Wüstenberg.**

100 gesunde Hammel,
resp. **Schafe,** zum Winter sucht zu kaufen **E. Philipsen,** Kriefkohl, Bahnhof Hohenstein bei Danzig.
Offerten werden erbeten.

150 Fetthammel
(zum Theil **schwere** Thiere) stehen zum Verkauf.
Kluge,
Königsdorf per Altfelde.

Ziegelei-Verpachtung.
Für eine Maschinen-Ziegelei mit Dampfbetrieb, unmittelbar an einem Bahnhofe der Thorn-Insterburger-Bahn gelegen, mit ausreichendem Thonlager des feinsten blauen Töpferthones, sowie des besten schwarzen Pechtorflagers wird zum 1. April ein zahlungsfähiger Pächter oder ein zuverläßiger Ziegler-Meister in **Accord** gesucht.
Adr. sub A. J. Jablonowo poste restante franco. (7885

Am 6. October cr., Vormittags 10 Uhr, soll vor dem Bechstein'schen Gasthause zu **Poln. Grünhoff** ein Pferd und eine Kuh öffentlich meistbietend verkauft werden.
Donaiski,
7907) Exekutor.

Ein verheir. Inspector
sucht von sogleich Stellung; auf Verlangen übernimmt seine Frau auch die Meierei.
Auskunft ertheilt Hofbesitzer **Schütt** in Clausfelde bei Schlochau. (7887

Gesucht eine erfahrene Wirthin,
die sehr gut kocht, Federvieh und Jungvieh aufziehen kann. Offerten beliebe man unter No. 7741 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein Lagerdiener u. Expedient für ein Waaren-Geschäft wird gesucht. Gefällige Adr. unter No. 7730 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Gesucht wird sogleich ein ev. Hauslehrer,
der auch im Lat. und Franz. unterrichtet. Befähigung z. Clav.-Unterr. erwünscht. Geh. 120 Rthl. p. a. Offerten unter F. poste rest. Hoch-Stüblau einzusenden. (7889

Ein evang. Hauslehrer,
der in den Elementargegenständen gründlich unterrichtet, wünscht zum 1. October cr. St.
Gef. Off. unter 7556 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Für ein Getreide-Faktorei- und Commiss.-Geschäft wird ein Lehrling gesucht.
Gef. Offerten nimmt die Expedit. dieser Ztg. unter 7897 entgegen.

Ein anständiges junges Mädchen, welches das Putzmachen und Schneidern versteht und mit der **einf. und dopp. Buchführ.** vertraut ist, sucht ein Engagem. in e. größ. hies. oder auswärt. Waaren-Geschäfte.
Gef. Adr. werden erb. in der Exped. d. Ztg. unter 7896.

Ein Primaner sucht eine Stelle als Hauslehrer.
Gef. Off. A. B. poste rest. Schwetz erb.

Ein Conditor-Gehilfe findet Stellung bei **A. Schubert,** Marienwerder.

Ein thätiger, zuverlässiger **Mühlenwerkführer,** durch Unterz. empf., sucht zum 1. October Anstellung.
Offerten erbittet Mühlenbesitzer **Mewie,** Elbing, Lustg. 15.

Ein Oekonom, seit 11 Jahren beim Fach, Militär gew., mit guten Zeugnissen vers., sucht Stellung als Wirthschaftsinspector.
Adr. werden erbeten unter 7862 in der Exp. d. Zeitung.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen das in der Zeit vom 15. October cr. bis ultimo August nächsten Jahres in der städtischen Gas-Anstalt producirte gesammte Quantum Coaks, soweit es nicht für die Gas-Anstalt selbst oder sonstige städtische Bedürfnisse Verwendung findet, zur Submission zu stellen.

Versiegelte Offerten sind bis zum **5. October cr., Nachm. 5 Uhr,** mit der Aufschrift „Offerte auf Coaks" versehen, im I. Büreau des Rathhauses, in welchem auch die Submissions-Bedingungen zur Einsicht ausliegen, abzugeben.

Danzig, den 24. September 1873.

Das Curatorium der Gas-Anstalt.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Jopengasse No. 9.

Alexander Prina & Co.

Das Comtoir von Paul Chales befindet sich Hundegasse No. 101.

Kladderadatsch,

Illustr. Zeitung — Gartenlaube — Daheim — Ueber Land und Meer — Bazar — Modenwelt — Zeitschrift f. bild. Kunst — Gegenwart — Sirius rc. rc.

Abonnements in Danzig in der

L. Saunier'schen Buchhdlg.

A. Scheinert.

Schutz vor Zinsverlusten

gewährt **Capitalisten** bei den jetzt so zahlreichen **Kündigungen** und **Ausloosungen** nur **Levysohn's Ziehungsliste sämmtlicher Staatspapiere und ausloosbaren Effecten,** für 15 Sgr vierteljährlich bei jeder Post oder Buchhandlung zu abonniren. Verlag von **W. Levysohn,** Grünberg i/Schl.

F. Reutener,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Heiligegeistgasse 68,
Niederlage: Langebrücke No. 5, nahe dem Grünen Thore.

Großes Lager sämmtlicher Bürstenwaaren für den Hausbedarf bei soliden Preisen und dauerhafter Arbeit.

Teppich-Besen und Bürsten von Reisstroh.

Fensterleder, Fensterschwämme.

Piasava-Besen,

billigstes Fegemittel für Hof, Stall u. Straße. Kardätschen, Wagenbürsten, Mähnenbürsten. Feine Bürsten in größter Auswahl, als: Zahn- und Nagel-Bürsten, Kleider-, Kopf- u. Taschen-Bürsten, Frisir- und Staub-Kämme.

Gothaer Cervelat- und Trüffel-Leberwürste, Astrach. Perl-Caviar, Astrach. Schootenkerne, Teltower Rübchen, Neufchateler-, Chester- und Roquefort-Käse

empfiehlt (7967

J. G. Amort.

Langgasse 4.

Einen Posten gedämpftes

Knochenmehl

haben billig abzulassen

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Milchkannengasse 6.

Getreidesäcke

größte Auswahl, billigste Preise.

N. T. Angerer,

Danzig, Langenmarkt 35.



per Schachtel und Flac. je 1 Rℓ., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch und sicher: Pillen I **Hals- und Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidal-beschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc. wie allgem. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma u. Tuberkulose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf und Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. Sampsons belehrende, wissenschaftl. Abhandlung, gratis d. d. Mohren-Apoth. in Mainz und deren Depots-Apotheken: Berlin: P. O. Pflug Louisenstrasse 27/28. Posen: Kgl. Hofapotheke von Dr. Mankiewicz.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.



Amt Casimirsburg,

eine Stunde von Coeslin an der Jüdenhagen-Colberger Chaussee.

Auction

Dienstag, den 7. October 1873, Mittags 12 Uhr,

über:

32 geimpfte $1^1/_2$jährige Rambouillet-Vollblut-
4 geimpfte $1^1/_2$jährige Rambouillet-Negretti- } **Böcke.**
5 geimpfte $1^1/_2$jährige Negretti-
20 Stück Fersen,
16 Bullen,
junge, englische Zucht-Eber und Säue u. 2 junge Wagen- sowie andere junge Pferde,

Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Abholung der Herren auf dem Bahnhofe Coeslin bereit.

Kayser,
Königl. Oberamtmann.

7827)

Größtes reichhaltiges Lager aller extrafeinsten seltensten englischen und französischen

Parfümerieen, Toiletten-Seifen

aus den **renommirtesten Häusern** von **London** und **Paris. Toiletten-Artikel** und **Einrichtungen** für den **Hausbedarf** und die **Reise.**

Patentirte Kopfhaut-Haarbürsten, Nagel-, Zahn-, Kleider-, Hut-, Taschenbürsten, Einsteck-, Frisir-, Scheitel-, Taschenkämme in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn rc. Toiletten-Spiegel, patent. **Rasirmesser u. Streichriemen, Tragbänder, Strumpfbänder, Luxus- und Fantasie-Artikel rc. rc.**

Nur allein **Eau de Cologne** von **Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,** zum Kölner Fabrikpreise à Flacon $12\frac{1}{2}$ Sgr, Kiste mit 6 Flaschen 2 Rℓ. 9 Sgr.

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Kein anderes Magazin ist im Stande, wahrhaft ächte Artikel billiger zu verkaufen. (7733

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir unsere

Superphosphate,

namentlich:

Patent-Humus-Dünger und Stickstoff-Superphosphat, Special-Dünger für **Rapps, Roggen, Weizen** rc.;

ferner als vorzugsweise billig und vorzüglich wirkend:

Phosphorsäurehaltigen Gyps,

sowie:

Schwefelsaures Ammoniak.

Sämmtliche Kalisalze zu Fabrikpreisen.

Analysen und nähere Mittheilungen über die zweckmäßige Anwendung unserer Düngemittel stehen sowohl in unserem Comtoir, als auch durch unsere Herren Vertreter, jeder Zeit gerne zu Diensten.

Unsere Fabrik steht unter Controle des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe und für den in unserem Preiscourant angegebenen Gehalt unserer Düngemittel übernehmen — **ohne Latitüde zu beanspruchen** — überall Garantie.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphat-Fabrik
Actien-Gesellschaft.

Comtoir: Hundegasse 57. (5593

Nouveautés

in Herbst-Kleiderstoffen,
Englische Lama- und Rips-Tücher
von 3 Thlr. an bis zu den schwersten Qualitäten,
Hymalaya-, Chimborasso- und Asmanian-Tücher,

das Neueste für die Saison,

empfehlen wir in so eben eingetroffener, besonders reichhaltiger Auswahl

F. W. Faltin & Co. Nachfolger,

H. Regier, F. Wedemeyer,

Langgasse No. 13.



Landwirthschaftliche Maschinen u. Geräthe

empfehlen

Glinski & Meyer,

Danzig, Heiligegeistgasse No. 112.

7955)

Mein Farben-Geschäft,

welches die reichhaltigst sortirte Auswahl von metallischen Farben und Erdfarben, trocken und in Oel gerieben, bietet, sowie sämmtliche zu Zimmern, Möbeln rc. gehörigen Anstrich-Ingredienzen, erlaube ich mir hierdurch, bei Veranlassung des Wohnungwechsels angelegentlichst zu empfehlen.

Friedrich Groth,

2. Damm No. 15.

7938)

Franz Wagner's Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt, Dürkheim a. H.

empfiehlt Aepfel und Birnen per 100 Stück 2 bis 3 Thlr., Nüsse, Mandeln, Castanien zu billigsten Preisen.

Kur- und Tafeltrauben beste Sorte. (7823

Soeben ist erschienen die 33. Aufl. des weltbekannten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz

Rathgeber für Männer jeden Alters von **Laurentius.** In Umschlag versiegelt.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung!) von

Schwäche-

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden rc., **den Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, so wie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Vor den Nachahmungen und **Auszügen** meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen** (angeblich in **fabelhaft** hohen Auflagen! u. mit andern plumpen **Aufschneidereien**) in den Zeitungen **dreist** und **marktschreierisch** angekündigt werden —, wird wohlmeinend **gewarnt.** Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die **Original-Ausgabe v. Laurentius** zu bekommen, welche ein Octav-Band von 232 Seiten mit

60 anatom. Abbildungen

in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der dänischen, schwedischen, russischen und italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. **L.** (3517

Gebrüder Gehrigs

electro-motorische

Zahnhalsbänder

a Stück 10 Sgr.,

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei

Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker 1. Kl. in Berlin,
14. Charlottenstr. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Der Wintercursus in meiner Vorbereitungsschule beginnt Montag den 13. October. Meldungen neuer Schüler und Schülerinnen nehme ich noch bis zum 3. Oct. in meinem Schullokale Poggenpfuhl 77, Vormittags zwischen 11—1 Uhr entgegen. (7901

Luise Mannhardt.

Die **Militair- und Marine-Vorbildungsanstalt** des Unterzeichneten bereitet zum **Fähnrichs-, Freiwilligen-** und **Marineaspiranten-Examen,** sowie für die **Primaner- u. Abiturientenprüfung** vor. Zum October neue Curse. Nähere Auskunft durch die Prospecte der Anstalt.

Berlin, Körnerstraße 10 I.

Dr. math. Schemmel.

Die Gärtnerei und Baumschule von A. Hummler in Elbing empfiehlt zur jetzt geeigneten Pflanzzeit große Vorräthe an Park-, Allee-, Trauer- und edle Obstbäume, Frucht- und Ziersträucher, Remontant-Rosen, Blumenzwiebeln, als Hyacinthen, Tulpen rc. fürs Zimmer und Gartenflor, Weißdornpfl. 1-, 2- und 3-jährige zu Hecken, dekorative Blattpflanzen in großer Auswahl, blühende Topflanzen für Blumentische und Gewächshaus, Blumen-Bouquete, Braut- und Geburtstags-Kränze, Guirlanden rc. werden geschmackvoll zu angemessenen billigen Preisen zu jederzeit geliefert und versendet.

NB. Bestellungen auf Bouquets rc. werden rechtzeitig erbeten. Wiederverkäufer erh. Rab.

Park- und Garten-Anlagen, sowie deren Bepflanzung übernimmmt (7908

A. Hummler, Elbing.

Mehreres Fettvieh,

Zuchtbullen und $1\frac{1}{2}$ jährige Färsen (Holländer Race), Ochsen, sich zum Zuge eignend, sind preiswerth abzugeben bei

Kluge, Parschau bei Neuteich Westpr.

Zu Koliebken bei Kl. Katz wird ein Forstaufseher gesucht, der mit der Anlage von Waldkulturen bekannt ist.

Eine erfahrene anspruchslose Erzieherin, welche in allen Wissenschaften u. Musik unterrichtet, sucht vom 1. November ein Engagement. Meldungen nimmt entgegen Frau **v. Parasky, Pakość,** b. Inowrazlaw.

Für eine Brauerei wird ein zweiter Commis mit guten Empfehlungen sofort gesucht durch Aug. Froese, Brodbänkengasse No. 20.

Eine musikal. Erzieherin,

die auch die Leitung der Häuslichkeit übernimmt, sucht zum 15 Oct. eine Stelle.

Offerten werden in der Exped. d. Ztg. unter No. 7957 erbeten.

Zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses werden im Laufe dieses Winters und zwar

am 9. December,
„ 13. Januar,
„ 10. Februar,
„ 10. März

die Herren: Prediger Boie, Oberlehrer Dr. Brandt, Regierungs-Bau-Rath Ehrhardt, Dr. Tornwald, die Güte haben Vorlesungen zu halten.

Die Karte für alle vier Vorlesungen kostet **einen Thaler.** Herr **Schneider** hat das Angebot übernommen und laden wir zu zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Der Vorstand des Diakonissen-Krankenhauses.

Zum **Offizier-, Porte-epée-Fähnrichs-** (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** so wie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritts in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube, Kaninchenberg No. 5, parterre.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Verkäufer,

der auch polnisch spricht.

Berent Westpr., den 17. Septbr. 1873.

S. & A. Pincus,

Manufaktur-, Tuch- und Mode-Waaren-Handlung.

7964)

Die bevorstehende Vollendung des neuen

Diakonissen-Krankenhauses

veranlaßt die Unterzeichneten zu der Bitte **zur innern Einrichtung** des Hauses uns mit Gaben zu unterstützen. Zu diesem Zwecke beabsichtigen wir im Laufe des Novembers einen Bazar zu veranstalten und ersuchen Alle, die ein Herz für die Sache haben, um ihre warme Theilnahme. Gegenstände jeder Art, als Handarbeiten, Wäsche rc., so wie auch Beiträge an Geld werden mit großem Dank angenommen von:

M. Albrecht, Jopengasse 2. R. Arnold, Sandgrube 28. E. Bresler, Langenmarkt 22. E. Brinkmann, Jopengasse 18. M. Borowski, Langgarten 28. E. Conwentz, Breitg. 119. Chales, Hundegasse 101. H. Czwalina, Pfarrhof 1. E. Damme, Buttermarkt 39. A. v. Diest, Langenmarkt 41. E. Friedrichsen, Poggenpfuhl 7. E. Focking, Steindamm 15. M. Gibsone, Hundegasse 94. P. Günther, Jopengasse 64. A. v. Hanstein, Steindamm 10. E. Hasse, Altst. Graben 6. R. Hewelke, Bartholomäi-Kirchhof 1. Hepner, Johannisgasse 49. A. Mauwe, Langgarten 17. B. Meyer, Jopengasse 58. E. Müller, Frauengasse 40. M. Nesbet, Sandgrube 28. M. v. Niessen, Tobiasgasse 10. M. Olschewski, Fischerthor 4. M. Piwko, Langenmarkt 29. M. Reinicke, Heiligegeistgasse 95. E. Steffens, Heiligegeistgasse 117. H. Stobbe, Heiligegeistgasse 113. P. Stobbe, Fischerthor 5. A. Schottler, Langgasse 33. J. v. Treskow, Langgarten 47. M. Wendt, Neugarten 13. H. v. Winter, Gerbergasse 5. O. Wiebe, Hundegasse.

Ferner: O. Böhm, Jäschkerthaler-Weg für Langfuhr u. Jäschkenthal. M. Focking, Stadtgebiet 4 für Stadtgebiet und Ohra. M. Schwabe, Fahrwasser, für Fahrwasser.

Deutscher Volksgarten in Ohra,

früher Ostbahn.

Morgen Montag findet zum ersten Mal das beliebte Damen-Kränzchen wieder statt. (7944

7944) **H. Mathesius.**

Circus Ciniselli.

Sonntag, den 28. September

2 große Vorstellungen.

Die erste Nachm. 4 Uhr,
die zweite Abends 7 Uhr.

Zum ersten Male:

Great Steeple chase,

oder: **Das englische Wettrennen,** bei welchem sich besonders auszeichnen wird: Herr **And. Ciniselli** mit dem Springpferde **Fast-Whiß.**

Montag, den 29. September,
Abends 7 Uhr:

Große Entree-Vorstellung.

Es werden nur noch **wenige Vorstellungen** gegeben werden können.

Actienbrauerei Kl. Hammer.

Bei günstiger Witterung
Sonntag, den 28. September:

CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.

7905) **F. Keil.**

Selonke's Theater.

Sonntag, 28. September. **Gastspiel der Gymnastiker-Gesellschaft.** U. A.: **Das Sonntags-Räuschchen,** Lustspiel. **Weiberthränen wirken auf Christen, Juden, Heiden, Türken,** Lustspiel. **Wer ißt mit,** Vaudeville. **Am Hochzeits-Abend,** Singspiel. **Die Räuber in den Abruzzen,** große Pantomime, ausgeführt von der vollständigen Gymnastiker-Gesellschaft und 50 Komparsen.

Montag, 29. Sept. **Benefiz für Frau Regendank-Herbert.**

Dienstag, 30. Sept. **Großes Doppel-Concert und Schlachtmusik,** ausgeführt von den vollständigen Kapellen des 1. Leibhus.-Regts. und des 33. Füs.-Regts., sowie einem Tambour- und Hornisten-Corps unter Leitung der Herren Musikmeister Keil und Laudenbach.

Stadt-Theater.

Sonntag, 28. September. (Abonnem. susp.) Mit theilweise neuer Ausstattung. Zum ersten Male: **Lucinde vom Theater.** Große Posse mit Gesang von Pohl. (Lucinde: Frau **Lang-Ratthey.**)

Montag, 29. September. (1. Abonn. No. 9.) Zum zweiten Male: **Graf Racozi.** Schwank in 3 Acten von G. v. Moser. Vorher zum ersten Male: **Ein Schwefelhölzchen zwischen zwei Feuern.** Schwank in 1 Act von G. Hiltl.

Berichtigung.

In der Annonce des Herrn **M. Munneck** in No. 8128 dieser Ztg. muß es Zeile 2 und 3 von oben, statt Nachtcastell-Uhren: Nachtcartell-Uhren heißen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.